

bekommen hatte⁸⁹⁾, aber der Gewählte wurde nicht geweiht. Bei der nächsten Vakanz in Noyon sorgte König Ludwig VI. dafür, daß mit der Wahl seines Vetters Simon von Vermandois die Verbindung zwischen dem flandrischen Tournai und dem französischen Noyon erhalten blieb, und Papst Kalixt II., dem Herrscher verbunden durch die Königin Alix, die seine Nichte war, bestätigte König Ludwig VI. die Vereinigung von Tournai und Noyon⁹⁰⁾. Die Vision eines Kanonikers Heinrich von 1141 soll der Anlaß zu einem erneuten Vorstoß in dieser Sache gewesen sein⁹¹⁾. Das Kapitel von Tournai suchte nun einflußreiche Männer für sich zu gewinnen und wandte sich auf dem Konzil von Sens (25. Mai 1141) auch an den Erzbischof Hugo von Sens und an Bernhard von Clairvaux. Bernhard hat sich der Sache angenommen und mit Bischof Simon verhandelt, dem er als Bischof der Diözese Tournai den Prior von Clairvaux Gottfried von Péronne vorschlug; ein Teil der Tournaiers Einkünfte sollte dem Bischof Simon von Noyon auf Lebenszeit verbleiben. Aber das Kapitel von Noyon beklagte sich beim Grafen Radulf von Vermandois, sein Bruder verkaufe das Bistum, und zugleich lehnte der Kandidat ab⁹²⁾. Da ergriff der Propst des Domstifts von Tournai eine sich bald darauf bietende günstige Gelegenheit: Bischof Simon von Noyon war wegen seiner Zustimmung zur Ehescheidung seines Bruders, des Grafen Radulf von Vermandois, von einer Nichte des Grafen Theobald von Champagne und der Heirat mit einer Schwester der Königin beim Papst in Ungnade gefallen. Daß diese Heirat politische Gründe hatte, war unverkennbar, auch war Radulf mit seiner zweiten Frau nicht weniger verwandt als mit der ersten. So wurde Radulf exkommuniziert und die Bischöfe Simon von Noyon, Bartholomäus von Laon und Petrus von Senlis, die bei dem Ehehandel mitgewirkt hatten, wurden suspendiert. Die Synode von Lagny, auf der der päpstliche Legat Ivo die Exkommunikation über den Grafen und die Suspension der beteiligten Bischöfe ausgesprochen hatte, fand zwischen Januar 15 und Juni 1142 statt, wie sich aus dem Itinerar des Legaten Ivo und seinem Tod im

⁸⁹⁾ JL 6358 (4714) von 1113, Nov. 6.

⁹⁰⁾ JL 6936 (5071) von 1121, Dez. 9, vgl. Dimier S. 210.

⁹¹⁾ *Historiae Tornacenses* I, 2, MG SS 14, 328.

⁹²⁾ Ebd. IV, 4, MG SS 14, 343 und Dimier (wie Anm. 88) S. 213; Petrus Cantor (Migne, PL 205, 168), der 1191 Bischof von Tournai wurde, berichtet über die Aufstellung Gottfrieds von Péronne zum Kandidaten für Tournai jedoch in Verbindung mit dem Pontifikat Eugens III. Sie wäre danach in das Jahr 1145 zu setzen, vgl. unten S. 152.